



**Ausgabe: September 2022**

# **LANDKREIS IM BLICK**

Der Newsletter des Landratsamts Berchtesgadener Land

## **INHALT**

Informationen & Veranstaltungen aus dem Landratsamt und dem Landkreis Berchtesgadener Land

## TITELTHEMA: ERWEITERUNGSBAU EINGEWEIHT

### Schlüsselübergabe am Sonderpädagogischen Förderzentrum St. Zeno



Die Stütz- und Förderklasse und die Offene Ganztagschule im Sonderpädagogischen Förderzentrum St. Zeno haben neue Räumlichkeiten. Nach rund eineinhalb Jahren sind die Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten an der Schule in Bad Reichenhall abgeschlossen.

„Investition in Bildung lohnt sich immer und immer wieder“, bekräftigte Landrat Bernhard Kern anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten im Sonderpädagogischen Förderzentrum. Dieser Überzeugung waren auch die Mitglieder des Kreistags, als sie sich im März 2020 einstimmig für einen Erweiterungsbau am Sonderpädagogischen Förderzentrum entschieden. Für rund 3,8 Millionen Euro entstand ein barrierefreier Neubau, der auf zwei Geschossen vier Räume für die Stütz- und Förderklasse, acht Räume für die Offene Ganztagschule, eine Lehrküche, einen Bewegungsraum und Personalräume vereint. Zusätzlich wurden für 723.000 Euro die Dusch- und Umkleibereiche der bestehenden Turnhalle saniert.

„Schulhäuser und Klassenzimmer sind immer auch wichtige Miterzieher unserer

Kinder, denn wenn man sich wohl fühlt, ist man auch produktiver. Daher ist es uns wichtig, dass wir diese Lernlandschaft entsprechend ausstatten und Gemütlichkeit im Haus und auch in den Außenbereichen schaffen“, so Landrat Kern. Große Fenster sorgen für viel Licht, es gibt in jedem Raum Akustikdecken sowie Akustikpaneele an den Rückwänden, Lüftungsanlagen sorgen für eine gute Raumluft. Auch die Barrierefreiheit und Inklusion spielten bei der Planung von Beginn an eine zentrale Rolle, die DIN 18040 wurde bei dem Neubau vollumfänglich eingehalten.

Auch das Thema Energie war den Verantwortlichen wichtig. „Das Gebäude wurde unter energetischen Gesichtspunkten geplant“, erklärte Architektin Gerti Leitenbacher den Anwesenden. Am Dach ist eine PV-Anlage installiert, die künftig noch erweitert werden soll, die hinterlüftete Fassade sorgt für gute Wärmedämmung. „Ich freue mich, dass wir dieses Gebäude nun an die Schulleitung, das Lehrpersonal und die Kinder übergeben dürfen und wünsche den Schülerinnen und

Schülern weiterhin alles Gute, viel Erfolg und Freude in den neuen Räumlichkeiten. Mein ausdrücklicher Dank geht an alle am Bau Beteiligten sowie an die Gemeinden Piding und Teisendorf, die uns bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes bei der Unterbringung der Klassen unterstützt haben.“

Architektin Gerti Leitenbacher übergab anschließend symbolisch den Schlüssel an Landrat Bernhard Kern und Schulleiterin Heike Dufey-Spannring, ehe Stadtpfarrer Markus Moderegger und Pfarrerin Claudia Buchner den Erweiterungsbau segneten. Musikalisch begleitet wurden die Feierlichkeiten von Lehrpersonen und SchülerInnen des Sonderpädagogischen Förderzentrums.



Architektin Gitti Leitenbacher übergab Schulleiterin Heike Dufey-Spannring und Landrat Bernhard Kern den obligatorischen "Schlüssel" für den fertig gestellten Erweiterungsbau am Sonderpädagogischen Förderzentrum St. Zeno in Bad Reichenhall



## ÖPNV-BEFRAGUNG IN DEN LANDKREISEN BERCHTESGADENER LAND UND TRAUNSTEIN

Die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein führen – unterstützt von den regionalen Verkehrsunternehmen – zwischen dem 5. und 30. Oktober 2022 eine Umfrage durch. Viele BürgerInnen fahren nicht nur mit einem Verkehrsmittel, sondern steigen beispielsweise auf ihrem Weg in die Arbeit um. So nutzen sie häufig verschiedene Verkehrsunternehmen und Ticketsysteme. Ziel der Umfrage ist es, den Nahverkehr mit Bahn und Linienbus in der Region kundenfreundlicher zu gestalten und die Vernetzung der Verkehrsunternehmen landkreisübergreifend auszubauen.

Die Befragung findet sowohl in den BRB-Zügen zwischen Freilassing und Übersee als auch an den folgenden Bushaltestellen statt: Bad Reichenhall

Hauptbahnhof, Bayerisch Gmain Brücke, Freilassing Rupertuskirche/Rathaus, Laufen Bahnhof, Teisendorf Zentrum und Trostberg ZBH Bayernstraße. Die Teilnahme ist selbstverständlich anonym und dauert knappe zwei Minuten. Alle autorisierten Befragenden und Befragte geben sich den Fahrgästen gegenüber mit einem Erheber-Ausweis zu erkennen.

Die beiden Landkreise und die Verkehrsunternehmen möchten sich schon jetzt herzlich bei allen Fahrgästen bedanken, die an der Umfrage mitmachen. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto gezielter kann der Nahverkehr an die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger angepasst werden.



## ANALYSE ZUR VERSORGUNGSSICHERHEIT IM FALLE EINES BLACKOUTS IM RAUM SÜDOSTBAYERN

Die Landkreise Altötting, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn und Traunstein haben sich zusammengeschlossen und eine Studie zum Thema großflächiger und länger währenden Stromausfall in Auftrag gegeben. Fachexperten haben in diesem Rahmen für alle Landkreise eine Kommunale Impact Analyse (KIA) ausgearbeitet.

Die bereits vorliegenden Ergebnisse verwenden die Katastrophenschutzbehörden der Landratsämter, um weitere zielgerichtete Maßnahmen präventiv zu treffen. Hier stimmen sich die Landkreise untereinander ab und arbeiten eng mit den Gemeinden, Feuerwehren, Rettungsdiensten und Versorgungsnetzwerken zusammen. So wird die landkreisübergreifende Notfallplanung gemeinsam weiter ausgebaut. Vorrangiges Ziel ist dabei, dass kritische Infrastruktur über einen längeren Zeitraum sichergestellt wird. Dazu gehören unter anderem Kliniken, Rettungsdienste, Pflegeheime, digitale

Kommunikation, Wasserversorgung, Behörden, Bezahlssysteme und Logistik.

Ein Blackout kann etwa durch Naturkatastrophen, Energieknappheit, Extremwetterereignisse, Sabotageakte und Cyberangriffe hervorgerufen werden und hätte Auswirkungen auf viele Bereiche. Um vorzubeugen, wurden bereits leitfadengestützte Experteninterviews mit den Organisationen und Einrichtungen der kritischen Infrastruktur in den Landkreisen geführt. Ausgehend von den gewonnenen Erkenntnissen werden derzeit landkreis-spezifische Präventionsmaßnahmen vorgeschlagen und Handlungsempfehlungen mit den Gemeinden erarbeitet.

„Die Landkreise im ILS-Bereich haben sich zu dieser gemeinsamen Aktion entschieden und die Umsetzung schnell und konsequent vorangetrieben“, erklärt Landrat Bernhard Kern. „Aktuell ist die Wahrscheinlichkeit eines großflächigen und länger währenden Stromausfalls

schwer einzuschätzen. Dennoch ist es wichtig, dass wir bei Bedarf über Notfallpläne und die entsprechende Infrastruktur verfügen, um schnell und koordiniert handeln zu können. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten an dem Projekt, insbesondere auch bei den Bürgermeistern in den einzelnen Gemeinden, sowie den Betreibern der kritischen Infrastruktur, die einen maßgeblichen Beitrag zur Studie geleistet haben. Gemeinsam werden wir uns auch in diesem Punkt gut für die Zukunft aufstellen – auch wenn wir hoffen, dass wir die Planungen nie benötigen.“

Für BürgerInnen, die sich darüber informieren möchten, welche Vorkehrungen sie für verschiedene Katastrophenlagen treffen können, hat das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe auf seiner Website unter [https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Fuer-alle-Faelle-vorbereitet/fuer-alle-faelle\\_node.html](https://www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Fuer-alle-Faelle-vorbereitet/fuer-alle-faelle_node.html) veröffentlicht.

## STREUOBSTWIESENBÖRSE FÜR DAS BERCHTESGADENER LAND

### Für den Erhalt der Kulturlandschaft und die Unterstützung der Biodiversität im Landkreis

Lokale Erzeugnisse vor Ort konsumieren und den Verderb von Obst vermeiden, Streuobstakteure und -besitzer vernetzen und damit die Pflege von Streuobstwiesen, den Erhalt der Kulturlandschaft und zugleich die Biodiversität im Landkreis unterstützen – mit diesen Zielen bieten ab sofort das Landratsamt Berchtesgadener Land, der Landschaftspflege Verband BGL und die Verwaltungsstelle der Biosphärenregion BGL eine digitale Streuobstwiesenbörse an.

Vor vielen Jahrzehnten war der Obstanbau im Berchtesgadener Land – besonders in den nördlichen Gemeinden und insbesondere am Högl – eine wichtige Einkommensquelle für die Landbevölkerung. Streuobstwiesen waren weitverbreitet und landschaftsprägend. Leider sind aus diesen Tagen nur noch sehr wenige Streuobstwiesen, beziehungsweise Hochstamm-Obstbäume übriggeblieben. Sie mussten neuen Siedlungsgebieten oder leichter und lukrativer zu bewirtschaftenden Acker- oder Intensivgrünlandflächen weichen. Doch seit einiger Zeit gewinnt das Thema Streuobst – nicht zuletzt aus ökologischen und landschaftsästhetischen Gründen – an öffentlichem Interesse. So wurden bei den Biosphären-Obstbaumaktionen in den vergangenen sieben Jahren über 3.500 Hochstamm-Obstbäume im Landkreis gepflanzt. Nun gilt es, die neu gepflanzten wie auch die alten „überlebenden“ Bäume zu erhalten und zu nutzen.

Über die neue Börse werden alle Themen rund um Streuobstwiesen abgedeckt. So können etwa für ein Grundstück zur Nutzung, für den Verkauf oder zur Pacht über die Plattform Interessierte gefunden werden. Auch Angebote an Andere, auf der eigenen Fläche zu ernten, oder die Suche nach einer Erntefläche können über die Börse bekannt gemacht werden, ebenso beispielsweise die Suche nach einer Schafbeweidung für eine Wiese. Unter den Kategorien Obst, Dienstleistung, Gerätschaften und Grundstück, kann man „anbieten“ oder „suchen“.

„Ich sehe in dieser Plattform eine große Chance, den heimischen Obstanbau, die Artenvielfalt und den Erhalt unserer schönen Kulturlandschaft voranzutreiben. Ich freue mich über ein reges Angebot und viele Besucherinnen und Besucher auf diesem digitalen Marktplatz“, kommentiert Landrat Bernhard Kern das Projekt Streuobstwiesenbörse. Bisher bieten nur Landkreise in Baden-Württemberg digitale Streuobstwiesenbörsen an, das Berchtesgadener Land wird als erster bayereischer Landkreis diese Möglichkeit ins Leben rufen.

#### Schutz durch Nutzen

Mit der Streuobstwiesenbörse wird das von Anton Kern, Vorstand des Landschaftspflegeverbandes BGL, oft genannte Credo „Schutz durch Nutzen“ umgesetzt. So können Privatleute oder Abhof-Direktvermarkter auf einfache und direkte Weise mit interessierten Käufern in Kontakt treten und auch pflegebedürftige Bäume finden über die Börse zu „Streuobst-Pflegepersonal“.

„Es gibt klare Trends hin zu mehr Regionalität, Naturverbundenheit und gesunder Ernährung“, stellt Peter Loreth, Leiter der Verwaltungsstelle Biosphärenregion BGL fest, „und viele Leute würden sich über eine eigene Obsternte oder sogar einen eigenen Obstgarten zur Pflege freuen, wissen aber nicht, wie das möglich werden könnte. Mit der Streuobstwiesenbörse gibt es nun ein hervorragendes Instrument, um entsprechende Kontakte zu knüpfen.“

Manchmal werden Bäume nicht mehr gepflegt, weil die ältere Hofgeneration nicht mehr auf die Leiter steigen kann, andernorts fehlt es an Fachwissen, Gerätschaften oder an Zeit – über die Streuobstbörse BGL kann schnell und einfach der Kontakt zu geeigneten Fachfrauen und -männern hergestellt werden. Neben dem Obstbaumschnitt ist die Unterwuchspflege eine der Hauptarbeiten auf einer Streuobstwiese. Maschinenlose Streuobstwiesenbesitzer haben über die Börse, die Möglichkeit einen Landwirt

zu finden, der die Fläche beweidet oder mäht.

#### Das gelbe Band

Die im vergangenen Jahr von den Gartenbauvereinen organisierte Aktion das „gelbe Band gegen Obstverderb“ findet auch dieses Jahr wieder statt. Mit dem Anbringen eines gelben Bandes – erhältlich bei Gemeinden und Gartenbauvereinen – gibt der Obstbaubesitzer die Ernte für Passanten frei. Damit auch Bäume an entlegeneren Gebieten in den Genuss des gelben Bandes kommen, können deren Besitzer auf der Streuobstwiesenbörse die Standorte preisgeben.

Und noch einen Vorteil bietet die Nutzung der Plattform, erklärt Sepp Stein, Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege: „Die makellosen, knackigen, im Supermarkt angebotenen Äpfel können so nur in Plantagenanbau mithilfe von Pflanzenschutzmitteln produziert werden. Ein Apfel aus heimischen Streuobstanbau erfährt keine Spritzungen und fördert die heimische Biodiversität“.

Erreichbar ist die Börse über die Website des Landratsamtes Berchtesgadener Land [www.kreisgartenfachberater-bgl.de](http://www.kreisgartenfachberater-bgl.de), über die Websites des Landschaftspflegeverbandes [www.lpv-bgl.de](http://www.lpv-bgl.de) und der Verwaltungsstelle Biosphärenregion [www.biosphaerenregion-bgl.de](http://www.biosphaerenregion-bgl.de) sowie unter [www.bgl.streuobstwiesen-boerse.de](http://www.bgl.streuobstwiesen-boerse.de). Die Nutzung des Portals funktioniert kostenfrei und ohne Anmeldung.

## WEITERHIN GÜNSTIGE FREIZEITMOBILITÄT FÜR JUGENDLICHE IM BERCHTESGADENER LAND

Im Landkreis Berchtesgadener Land gibt es für Jugendliche auch nach Auslauf des 9-Euro-Tickets mit dem Jugend-Freizeitticket BGL für nur 2 Euro pro Monat eine preis-werte Alternative für die ÖPNV-Nutzung. Seit dem 1. April 2022 können Jugendliche fast alle Linienbusverbindungen im Landkreis Berchtesgadener Land mit dem Jugend-Freizeitticket BGL nutzen. Berechtig zum Ticketkauf sind Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Teilnehmende des Bundesfreiwilligendienstes. Der Wohnsitz spielt dabei keine Rolle.

Bereits seit fünf Monaten bietet der Landkreis mit dem neuen Jugend-Freizeitticket BGL vergünstigt Fahrten für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende sowie TeilnehmerInnen des Bundesfreiwilligendienstes im Linienbusverkehr (ÖPNV) im ganzen Berchtesgadener Land.

Das Ticket ist einen Monat lang jeweils ganztägig bzw. an Schultagen ab 14:00 Uhr gültig. Die Monatskarte zum Einheitspreis von 2 Euro ist ein Ergänzungsticket zu den klassischen Zeitfahrkarten/Schülerfahrkarten, die nur streckenbezogen zwischen Wohnort und Ausbildungsstätte gelten. Ausgenommen von der Gültigkeit im Linienbusverkehr sind Rufbusverkehre und saisonal betriebene (touristische) Linienbusverbindungen.

Der eigentliche Preis für die Monatsfahrkarte beträgt 11 Euro pro Person, der Landkreis übernimmt hiervon 9 Euro je Monatskarte. Somit zahlen die Berechtigten nur 2 Euro je Ticket. Gegen Nachweis der Anspruchsberechtigung kann das neue Jugend-Freizeitticket BGL in allen teilnehmenden Linienbussen gekauft werden.

Das Jugendfreizeit-Ticket ist eine Kooperation des Landkreises mit den Verkehrsunternehmen RVO, Hogger, Brodschelm und Gloss, den Stadtwerken Bad Reichenhall, dem Salzburger Verkehrsverbund sowie den Städten Freilassing und Laufen mit den jeweiligen Stadtbusverkehren.

Die Vertragslaufzeit ab dem 1. April 2022 umfasst in einem ersten Probetrieb drei Jahre.

Eine Ausweitung der Gültigkeit des Jugend-Freizeittickets BGL auf den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) wird aktuell geprüft. Allerdings ist eine Anerkennung des Tickets in den Zügen aufgrund der im Vergleich zu den Bussen anderen Tarif- und Erlösstruktur deutlich komplexer und benötigt einen größeren zeitlichen Vorlauf.

Alle Informationen zum Jugend-Freizeitticket BGL gibt es im Bereich "Jugendfreizeit-Ticket BGL" unter [www.mobilitaet-bgl.de](http://www.mobilitaet-bgl.de).

Ansprechpartner bei den Verkehrsunternehmen für Fahrplan- und Tarifauskünfte:

Regionalverkehr Oberbayern GmbH, Telefon 0049 8652 9448-0, E-Mail [rvo.berchtesgaden@deutschebahn.com](mailto:rvo.berchtesgaden@deutschebahn.com)

Ansprechpartner für Fragen rund um die Landkreis-Förderung:

Johann Wick, Telefon 0049 8651 773-518, E-Mail [johann.wick@lra-bgl.de](mailto:johann.wick@lra-bgl.de)



Ein Ticket, das begeistert: Für 2 Euro im Monat können Auszubildende, SchülerInnen, Studierende sowie TeilnehmerInnen des Bundesfreiwilligendienstes künftig die Linienbusse im Landkreis nutzen.



## EINSATZ FÜR STARKEN MIX ALLER ERNEUERBAREN ENERGIETRÄGER

### Landrat Kern setzt sich für energetische Nutzung der Salzach im Freilassingener Becken ein

Landrat Bernhard Kern setzt sich für die energetische Nutzung der Salzach im Freilassingener Becken ein. Mit einem Vorstoß zum Ausbau der Wasserkraft im Berchtesgadener Land wendet sich Kern an Ministerpräsident Dr. Markus Söder sowie an die zuständigen Ministerien.

Die Wasserkraft ist eine tragende Säule der erneuerbaren Stromerzeugung im Berchtesgadener Land. Rund ein Viertel des gesamten Strombedarfs im Landkreis – private Haushalte, Industrie, Gewerbe und kommunale Gebäude einbezogen – wird im Landkreis durch die Wasserkraft gedeckt. Und die Ausbaupotenziale sind

nach wie vor hoch. Wie im Energienutzungsplan und in einem einjährigen Wasserkraftforum ermittelt wurde, liegt das Gesamtpotenzial bei jährlich rund 228 Mio. Kilowattstunden, davon sind 136 Mio. Kilowattstunden derzeit ungenutzt, was dem Strombedarf aller Privathaushalte im Landkreis entspricht. Maßgeblich wird das ungenutzte Potenzial von den Möglichkeiten an der Salzach bestimmt.

Landrat Bernhard Kern forciert daher erneut die energetische Nutzung der Salzach im Freilassingener Becken und hat sich an die Bayerische Staatsregierung gewandt. „Allein im Freilassingener Becken könnte

jährlich zusätzlich so viel Strom durch Wasserkraft erzeugt werden, wie aktuell im ganzen Landkreis durch die bestehenden 75 Wasserkraftanlagen in Summe. Angesichts der aktuellen Lage ist eine Neubewertung der ungenutzten Wasserkraftpotenziale geboten. Nur durch einen starken Mix aller erneuerbaren Energien können wir die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern reduzieren und den Klimaschutz entscheidend voranbringen. Als Landkreis setzen wir daher auf einen ambitionierten Ausbau der Sonnen-, Wind-, Wasser- und Bioenergie“, so Kern.

## GAS EINSPAREN

### Befristete Wiederinbetriebnahme von älteren Holzfeuerungsanlagen



Ältere Holzfeuerungsanlagen dürfen ab 1. September 2022 wieder in Betrieb genommen werden, wenn dadurch der Betrieb einer vorhandenen Gasheizung ganz oder teilweise ersetzt wird. Das Landratsamt Berchtesgadener Land hat hierfür eine entsprechende Allgemeinverfügung erlassen. Diese Ausnahmeregelung ist bis zum 31. August 2023 befristet.

Eine befristete Wiederinbetriebnahme ist möglich, wenn die Holzfeuerungsanlage noch nicht abgebaut und dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger das entsprechende Formular zum Vorhalten für den Notbetrieb vorgelegt wurde.

Voraussetzung ist, dass der Betreiber die Wiederinbetriebnahme beim Landratsamt Berchtesgadener Land vorher anzeigt und den zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger über die Betriebsaufnahme unterrichtet.

Die entsprechenden Formulare für den Notbetrieb stehen beim Landratsamt Berchtesgadener Land neben der Allgemeinverfügung unter folgendem Link zum Download zur Verfügung: <https://www.lra-bgl.de/lw/umwelt-natur/immissionsschutz/befristete-wiederinbetriebnahme-aufgrund-von-gasmangel/>

Hintergrund für die Ausnahmeregelung sind das Ausrufen der Alarmstufe des Notfallplans Gas und die aktuelle Gas-mangellage, in der es ermöglicht werden soll, Gas einzusparen.

Ab dem Außerkrafttreten der Allgemeinverfügung (mit Ablauf des 31. August 2023) können die betreffenden Feuerungsanlagen wieder nur im Notbetrieb genutzt werden. Eine regelmäßige Nutzung der Feuerungsanlagen ist dann nicht mehr möglich.

## GROÙE BEDEUTUNG VON ASSISTENZHUNDEN

### Informationsveranstaltung für Hilfsorganisationen

Das Thema „Assistenzhunde“ hat Larissa Messmer, am Landratsamt zuständig für die Projektarbeit für Menschen mit Behinderung, für eine Informationsveranstaltung am Landratsamt Berchtesgadener Land aufgegriffen. Unterstützt wurde sie dabei von der Referentin Michaela Schäffer, die sich für die gemeinnützige Organisation „Pfoten Piloten“ engagiert.

Insbesondere Hilfsorganisationen wie die Polizei, die Freiwillige Feuerwehr und die Wasserwacht, aber auch die Seniorenbeauftragten der Gemeinden sollten durch die Veranstaltung am Landratsamt wichtige Informationen zum Thema und zum Umgang mit Assistenzhunden erhalten. Zunächst wurde die Bedeutung erklärt: Bei einem Assistenzhund handelt es sich um ein lebendiges Hilfsmittel zur Sicherstellung von Teilhabe, Mobilität und Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderung. Sehr überrascht waren viele Teilnehmer über die Tatsache, dass es sich bei Assistenzhunden nicht nur um sogenannte „Blindenführhunde“ handelt, wie es den meisten Menschen ein Begriff ist, sondern dass diese Hunde auch als Orientierungshilfe bei Gehörlosigkeit und Demenz, zur Unterstützung bei Einschränkungen der Mobilität, bei epileptischen Anfällen, durch Diabetes verursachte Unterzuckerung, bei Schlaganfällen, bei Addison Krisen, bei Herzerkrankungen, bei Asthmaanfällen, bei allergischen Schocks, Anfällen von Narkolepsie und Schlafkrankheit, als emotionale Stütze für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen und als emotionale Stütze bei psychischen oder psychiatrischen Erkrankungen dienen.

#### Wie funktioniert das?

Der Assistenzhund unterstützt Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens. Die Aufgaben werden individuell auf die Bedürfnisse abgestimmt. Dazu zählen Hilfeleistungen wie das An- und Auskleiden, Gegenstände oder Medikamente bringen, Türen und Fenster öffnen und schließen, Lichtschal-

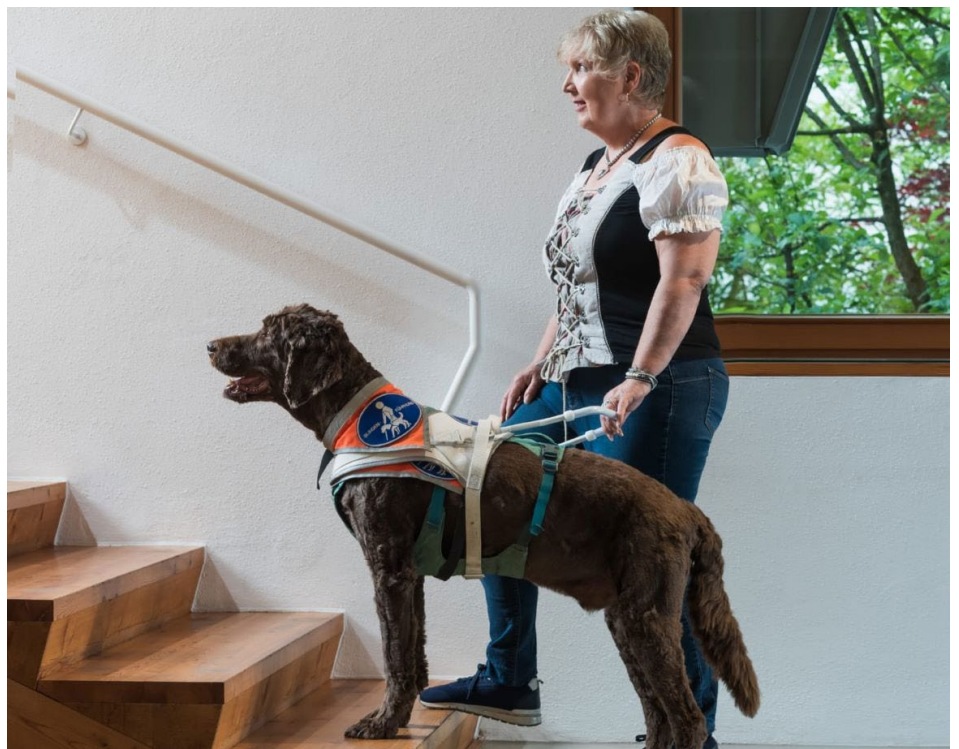
ter betätigen, im Straßenverkehr führen und vieles mehr. Am meisten überrascht waren die Teilnehmer von der Tatsache, dass entsprechend ausgebildete Assistenzhunde sogar in der Lage sind, Leben zu retten und Krankenhaus-Aufenthalte ihrer Besitzer zu vermeiden. So sind sie beispielsweise befähigt, noch vor dem Beginn eines epileptischen Anfalls dies zu erkennen und dem Besitzer die entsprechenden Medikamente zu bringen.

Aus diesem Grund wurde auch die Wichtigkeit der Zutrittsrechte von Assistenzhunden thematisiert. Diese sind gesetzlich geregelt: Für Menschen mit Behinderung besteht ein Rechtsanspruch, der ihnen die Begleitung durch einen Assistenzhund zu den der Allgemeinheit zugänglichen Anlagen und Einrichtungen ermöglicht. Hierzu zählen z. B. alle Geschäfte, Krankenhäuser, Praxen, Hotel- und Gastronomiebetriebe, Apotheken, Fitness-, Sport- und Kultureinrichtungen, Veranstaltungshallen und -orte sowie alle Kirchen und der ÖPNV.

Der Referentin war es ein großes Anliegen, darauf hinzuweisen, dass an einem Unfallort die Polizei, die Ärzte oder Helfer den Assistenzhund auf keinen Fall in ein Tierheim bringen dürfen, sondern ihn mit in das jeweilige Krankenhaus oder in die ärztliche Praxis nehmen müssen. „Denn durch eine eventuelle Traumatisierung im Tierheim können bei dem Hund sämtliche erworbenen Befähigungen ausgelöscht werden“, betonte Michaela Schäffer.

Fragen zu diesem Thema beantwortet Larissa Messmer per E-Mail an [larissa.messmer@lra-bgl.de](mailto:larissa.messmer@lra-bgl.de) oder telefonisch unter 0049 8651 773-832.

Weitere Informationen zum Thema Assistenzhunde gibt es außerdem unter [www.pfotenpiloten.org](http://www.pfotenpiloten.org).



Michaela Schäffer, Referentin von „Pfoten Piloten“, mit ihrem Assistenzhund.  
Foto: Pfoten Piloten

## ENERGIEWEGWEISER

### Beratungsangebote im Landkreis

Welchen Beitrag kann ich – als Privatperson, als Unternehmen und als Kommune – zum Energiesparen und für den Klimaschutz leisten? Wie kann ich im Haushalt/ in der Arbeit Energie sparen oder sogar mit einer entsprechenden Anlage Energie erzeugen?

Im Berchtesgadener Land stehen verschiedene Angebote zur Verfügung:



Zentrale Anlaufstelle **für BürgerInnen** ist die Energieagentur Südostbayern GmbH: Mit ihren 4 Standorten im Landkreis (Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Freilassing, Laufen) bietet sie eine unabhängige Beratung bzgl. erneuerbarer Energien, Energieeinsparpotentials, Förderungen und – bei Hauseigentümern – Sanierungsmaßnahmen. Die Erstberatung ist kostenlos, eine Vor-Ort-Beratung im eigenen Haus kostet nur 30 Euro.

E: [info@energieagentur-suedost.bayern](mailto:info@energieagentur-suedost.bayern)  
T: 0049 861 587039



**Für Unternehmen** steht der Energie- und Nachhaltigkeitslotse Simon Koch des Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice beim Thema Energieeffizienz, Förderungen und Einsatz von erneuerbaren Energien mit Rat und Tat zur Seite.

E: [s.koch@bglw.de](mailto:s.koch@bglw.de)  
T: 0049 8654 775010



### Online-Solaratlas

Für alle Gebäude im Landkreis können individuelle Photovoltaik- und Solarthermieanlagen per Mausclick konfiguriert und die entsprechende Kosten-/Nutzenrechnung generiert werden.

<https://www.solaratlas-bgl.de/>

**Für Kommunen** steht das Klimaschutzmanagement im Landratsamt Berchtesgadener Land als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Energienutzungsplan Berchtesgadener Land ist hier das zentrale Instrument für die Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen und den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung vor Ort. Gemeinsam mit allen Städten, Märkten und Gemeinden im Landkreis wurde für jede Kommune ein maßgeschneiderter Fahrplan und innovatives Werkzeug für die Umsetzung der Energie- und Klimaschutzziele geschaffen.

Zusätzlich erfolgt im Rahmen des neu gegründeten kommunalen Klimaschutznetzwerks ein regelmäßiger Austausch zur aktuellen Lage und zur zielgerichteten Umsetzung der Maßnahmen. Mehr Informationen gibt es auf unserer Website unter <https://www.lra-bgl.de/lw/umwelt-natur/energie-klimaschutz/energienutzungsplan/>

### Energetische Gebäudesteckbriefe für alle Gebäude im BGL

Gebäudeeigentümern werden energetische Steckbriefe für alle rund 30.000 Gebäude im Landkreis zur Verfügung gestellt. Mit diesen Informationen wird die Energieberatung durch die Energieagentur unterstützt. Der Gebäudesteckbrief gibt gebündelt einen individuellen Überblick über die Möglichkeiten am eigenen Gebäude.

Nähere Informationen sowie Kontaktdaten gibt es unter <https://www.lra-bgl.de/lw/umwelt-natur/energie-klimaschutz/energieberatung/>



## AKTIV GEGEN HERZINFARKT

Regionale Experten informierten über Herzgesundheit



Gesundheitsamtsleiter Thorsten Portain mit Dr. Krisztina Papp, Andrea Insinger, Sabrina Priebe und Svenja Olschewski (v.l.n.r.).

Am Kinder- und Familientag in Freilassing informierten Akteure aus dem regionalen Netzwerk Gesundheitsregion<sup>plus</sup> über die Kampagne „Hand aufs Herz“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.

Das Informations- und Beratungsangebot der regionalen Akteure reichte von der Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, über das Verhalten im Notfall bis hin zur Behandlung im Krankheitsfall.

Das Herz ist der Motor unseres Lebens. Es schlägt ca. 100.000 Mal am Tag und pumpt täglich bis zu 7.000 Liter Blut und damit Sauerstoff und Nährstoffe durch unseren Körper. Diese und weitere wertvolle Informationen erhielten die Besucherinnen und Besucher am Stand des Gesundheitsamtes, wo sie ihr Wissen rund ums Herz in einem Quiz testen und – wer mochte – seinen Blutdruck messen konnte, denn ein dauerhaft zu hoher Blutdruck gilt als eine Hauptursache für eine Herzschwäche. Kinder konnten anhand eines Modells sehen, wie der Blutkreislauf funktioniert oder mit dem Stethoskop den eigenen Herzschlag hören. Informationen zu Vorsorge Check-ups und speziellen

Behandlungsprogrammen für Herz-Kreislauf-Patienten gab es von der AOK Bad Reichenhall. Vertreter des BRK Berchtesgadener Land informierten über Erste-Hilfe-Maßnahmen, wobei sich Interessierte an einer Übungspuppe mit dem Thema Wiederbelebung und der richtigen Anwendung eines Defibrillators vertraut machen konnten. Der TSV Freilassing informierte über seine Herzgruppe, die nach dem Konzept der Herz-LAG Bayern angeboten wird und sich an Patienten mit chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen richtet.

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache in Bayern. Ein gesunder und aktiver Lebensstil kann das Erkrankungsrisiko erheblich senken.

Weitere Informationen zur Herzgesundheit erhalten Interessierte auf der Internetseite [www.handaufsherz.bayern.de](http://www.handaufsherz.bayern.de).

Mit der Wahl von Schwerpunktthemen lenkt das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege die öffentliche Aufmerksamkeit auf dringliche Themen der Prävention. Herzinfarkte gehören zu den häufigsten Todesursachen.

Die Entwicklung ist glücklicherweise positiv: Seit Beginn der 2.000er Jahre sind die Herzinfarkt-bedingten Sterbefälle dank des medizinischen Fortschritts um etwa ein Viertel zurückgegangen. Diesen positiven Trend gilt es, weiter zu stärken.



Wie das Herz-Kreislauf-System funktioniert und vieles mehr konnten die Besucherinnen und Besucher am Stand des Gesundheitsamtes erfahren.

## AUF DEM WEG ZUR DEMENZFREUNDLICHEN KOMMUNE

### Pflegestützpunkt BGL schult gemeinsam mit Alzheimer Gesellschaft DemenzpartnerInnen

Bei einer gemeinsamen Schulung des Pflegestützpunkts Berchtesgadener Land und der Alzheimer Gesellschaft Südostbayern e.V. wurden kürzlich MitarbeiterInnen aus der Betreuungsstelle und dem Gesundheitsamt im Landratsamt Berchtesgadener Land gemeinsam mit PflegeberaterInnen und ehrenamtlichen BetreuerInnen zu DemenzpartnerInnen geschult. Welche Einschränkungen und welche Veränderungen im alltäglichen Leben mit der Erkrankung einhergehen und wie Angehörige und Betroffene unterstützt werden können, erfuhren die TeilnehmerInnen durch Roswitha Moderegger, erster Vorstand der Alzheimer Gesellschaft Südostbayern e.V.

„Das Thema Demenz“, so ist sich Roswitha Moderegger sicher, „wird mit hoher Wahrscheinlichkeit von vielen von uns eine Erfahrung im engeren persönlichen Umfeld werden. Aufgrund des demografischen Wandels und des zunehmenden Anstiegs der Lebenserwartung nimmt auch die Wahrscheinlichkeit zu, in fortgeschrittenem Alter eine Demenzerkrankung zu erwerben.“ Umso wichtiger ist es, dass die Demenzerkrankung weniger tabuisiert ist und Menschen mit Demenz nicht stigmatisiert werden.

Mit dem neuen Schulungsangebot „DemenzpartnerIn“ macht sich der Pflegestützpunkt Berchtesgadener Land gemeinsam mit der Alzheimergesellschaft auf den Weg, dass der Landkreis Berchtesgadener Land eine „Demenzfreundliche Kommune“ wird.

Ziel ist es, Demenz zu einem Thema in der Öffentlichkeit zu machen und Menschen mit Demenz eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Hierfür werden verschiedene Berufsgruppen unterschiedlicher kommunaler Einrichtungen bis hin zum Einzelhandel geschult. In der Schulung lernen die TeilnehmerInnen grundlegende Informationen zu der Erkrankung kennen, sie erhalten wertvolle Tipps zum Umgang mit Demenzerkrankten und erfahren wichtige Anlaufstellen, bei denen Betroffene

und ihre Angehörigen Hilfe und Unterstützung erhalten können.

Gestartet wurde die Schulungsreihe mit einer Veranstaltung für Apotheken, die in Kooperation mit der Gesundheitsregion<sup>plus</sup> und der Bayerischen Landesapothekerkammer durchgeführt wurde. Dabei erwarben verschiedene Apotheken im Landkreis das Logo „Demenzfreundliche Apotheke“. Die Schulung für MitarbeiterInnen am Landratsamt, für PflegeberaterInnen und ehrenamtliche BetreuerInnen bildete die zweite Einheit.

Im Laufe des kommenden Jahres sind Schulungen für Gemeinden, Banken und Einzelhandel geplant.

Wer Interesse an der Schulungsreihe hat, kann sich an Caroline Puhlmann, Projektleiterin des Pflegestützpunkts Berchtesgadener Land, Telefon +49 8651 773 885, E-Mail [pflegestuetzpunkt-bgl@lra-bgl.de](mailto:pflegestuetzpunkt-bgl@lra-bgl.de) oder an Roswitha Moderegger, Alzheimer Gesellschaft Südostbayern, Telefon 0049 8652 978042, E-Mail [kontakt@alz-sob.de](mailto:kontakt@alz-sob.de) wenden.



Roswitha Moderegger informiert MitarbeiterInnen aus dem Landratsamt Berchtesgadener Land, ehrenamtliche BetreuerInnen und die PflegeberaterInnen zum Thema Demenz



## CAFÉ „ELTERNZEIT“

Treffpunkt für schwangere Frauen, werdende Väter sowie Mamas und Papas von Kleinkindern



Immer freitags von 10:00 bis 12:00 laden die Sozialpädagoginnen Sandra Kunz und Sabine Spreng von der Schwangerenberatungsstelle ins Café „Elternzeit“ ein, das in den Räumen der Caritas Suchtambulanz Berchtesgadener Land in der Bahnhofstraße 21 in Bad Reichenhall stattfindet.

In netter Atmosphäre haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, bei einem geselligen Frühstück andere Eltern kennenzulernen, sich mit Gleichgesinnten

über Themen wie Schwangerschaft, Kindererziehung oder Paar- und Elternsein zu unterhalten und Informationen auszutauschen.

Wird fachlicher Rat benötigt, stehen die beiden Sozialpädagoginnen der Schwangerenberatungsstelle für ein Gespräch zur Verfügung. Eine kleine Spielecke sorgt dafür, dass auch die Kinder Spaß haben können.

Der Besuch des Cafés ist kostenfrei und an keine weiteren Bedingungen geknüpft. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Weitere Informationen

Frau Kunz

T: 0049 8651 773-838

Frau Spreng

T: 0049 8651 773-831

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Bahnhofstraße 21a

83435 Bad Reichenhall

[schwangerenberatung@lra-bgl.de](mailto:schwangerenberatung@lra-bgl.de)

[www.cafe-elternzeit-bgl.de](http://www.cafe-elternzeit-bgl.de)

## FACHTAG "OGT ... WAS? - SO GELINGT GANZTAGSSCHULE"

am Mittwoch, 5. Oktober 2022, 9:00 bis 16:00 Uhr in der Lokwelt Freilassing

### Gemeinsam Zukunft schaffen

Das ist das Motto des Fachtags „OGTS ... Was? – So gelingt Ganztagschule“ von Jonathan Soziale Arbeit, Startklar Soziale Arbeit Oberbayern und der Bildungsregion Berchtesgadener Land am 5. Oktober in der Freilassinger Lokwelt.

### Programm

Am Nachmittag finden verschiedene Workshops statt, in denen sich die TeilnehmerInnen nochmal intensiv mit verschiedenen Aspekten der Ganztagsbetreuung auseinandersetzen können. Da geht es zum einen um die Kooperationen in der Kommune, die Kompetenzen von MitarbeiterInnen in der Ganztagsbetreuung sowie die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe, als auch um die

Faktoren, die zum guten Gelingen einer Ganztagsbetreuung an Grundschulen führen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden abschließend mit Eltern und SchülerInnen diskutiert.

### Wer kann teilnehmen?

Der Fachtag richtet sich an SchulleiterInnen, SchulaufwandsträgerInnen, Kommunen, BürgermeisterInnen, Fachkräfte freier und öffentlicher Träger sowie Eltern.

### Anmeldung & Information

Anmeldungen sind noch **bis 1. Oktober** per E-Mail an [froemter@startklar-soziale-arbeit.de](mailto:froemter@startklar-soziale-arbeit.de) oder telefonisch unter +49 8654 690 34 25 möglich.

Für ElternbeirätInnen ist die Teilnahme kostenfrei.

Nähere Informationen zum Fachtag gibt es im Bereich "Veranstaltungen" unter [www.bildungsregion-bgl.de](http://www.bildungsregion-bgl.de).

## STIPENDIUM FÜR ANGEHENDE HEBAMMEN

Bewerbung jetzt möglich



Ab sofort können sich Studierende für ein Stipendium der Hebammenkunde/-wissenschaft bei der Netzwerkstelle Hebammenversorgung der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein bewerben. Bei einer Aufnahme in das Stipendienprogramm erhalten angehende Hebammen bis zu 300 Euro monatlich zusätzlich zu ihrer Ausbildungsvergütung. Weiterhin erhalten sie während ihres Studiums

Suche nach Praktikummöglichkeiten, und werden somit von Beginn an in das Netzwerk der regionalen Hebammen eingebunden.

Ziel ist es, die Versorgung mit Hebammen in der Region auch in Zukunft gewährleisten zu können. Daher vereinbart die Netzwerkstelle mit den Stipendiaten, dass sie nach dem Studium in einem der

beiden Landkreise als Hebammen arbeiten werden.

Die Netzwerkstelle Hebammenversorgung wurde von den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein initiiert. Gefördert werden die Netzwerkstelle sowie die Stipendien durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege im Rahmen des Zukunftsprogramms Geburtshilfe.

Alle Informationen zu Berufsbild, Studium und Stipendium erhalten Interessierte bei der Netzwerkstelle Hebammenversorgung. Als Ansprechpartner steht Benedict Arnds unter der Telefonnummer 0049 861 7052495 oder per E-Mail an [hebammen.netzwerk@klinikplusmedical.de](mailto:hebammen.netzwerk@klinikplusmedical.de) für Fragen zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es auf der Website der Netzwerkstelle unter [www.hebammen-ts-bgl.de](http://www.hebammen-ts-bgl.de).

## SPRECHTAG DER „AKTIVSENIOREN“

am Donnerstag, 6. Oktober 2022, 8:00 - 12:00 Uhr im Landratsamt; Anmeldung erforderlich

Die „Aktivsenioren Bayern“ beraten sowohl Existenzgründer als auch bestehende klein- und mittelständische Unternehmen aus dem Landkreis Berchtesgadener Land bei ihrer Gründung und Weiterentwicklung. Besondere Hilfe wollen sie auch Jugendlichen bieten, die einen Ausbildungsplatz suchen.

Aus dem Erstgespräch kann sich auch ein längeres Beratungsverhältnis entwickeln. Dann werden später nur die Sachkosten und ein einmaliger Beitrag fällig.

Interessierte können sich beim Landratsamt Berchtesgadener Land unter der Telefonnummer 0049 8651 773-567 oder per E-Mail an [martina.baumgartner@lra-bgl.de](mailto:martina.baumgartner@lra-bgl.de) für den Sprechtag anmelden.

Die „Aktivsenioren“ sind eine bayernweite Vereinigung von früheren Führungskräften aus über 70 Bereichen der Wirtschaft. Ihre Erfahrung geben sie weiter bei Planung und Finanzierung, Rechnungswesen und Organisation, auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Absatz, Marketing und Design sowie bei Umwelt-, Energie- und Entsorgungsfragen.

Weitere Informationen zum Verein „Aktivsenioren Bayern e.V.“ finden Sie auf der Internetseite [www.aktivsenioren.de](http://www.aktivsenioren.de).



## KLAUSURTAG DER GEMEINDLICHEN SENIORENBEOUFTRAGTEN

### Großartiges Engagement für die SenioreInnen im Landkreis

Auf Einladung von Barbara Müller, Senioren- und Behindertenbeauftragte für den Landkreis, trafen sich die Seniorenbeauftragten der Gemeinden im Landratsamt zu einem Klausurtag. Durchgeführt wurde dieser gemeinsam mit Brigitte Herkert von der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“. Nach einem regen Austausch standen insbesondere die Themen Quartiersmanagement und Wohnprojekte im Vordergrund der Veranstaltung.

Beim gemeinsamen Austausch wurde das vielfältige Tätigkeitsspektrum der Seniorenbeauftragten der Gemeinden deutlich: Einige Seniorenbeauftragte bieten regelmäßige Sprechstunden an, andere stehen telefonisch für Beratung zur Verfügung. Es werden Informationsveranstaltungen organisiert, wie Vorträge zur Vorsorgevollmacht, Kurse zur Nutzung des Smartphones, Aufklärung zum Schutz vor Kriminalität bis hin zu einer Seniorenmesse, bei der viele unterschiedliche Anbieter vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung standen. Auch gesellige Angebote der Seniorenbeauftragten, wie gemeinsames Kaffeetrinken, Spaziergänge und Ausflüge, werden in den Gemeinden stark nachgefragt. Gerade die Seniorenbeauftragten, die Mitglied im Stadtrat oder Gemeinderat sind, bringen sich auch auf politischer Ebene für die Anliegen der älteren Menschen in ihrer Gemeinde ein.

Brigitte Herkert von der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“ ging in ihrem Vortrag vor allem auf die beiden Themen „Quartiersmanagement“ und „Wohnen“ ein. „Seniorenrechtliche Quartierskonzepte zielen darauf ab, einen sozialen Nahraum, mit dem sich die Bewohner identifizieren, so zu gestalten, dass auch ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben können“, erläuterte Herkert. Bausteine eines seniorenrechtlichen Quartierskonzepts sind „Wohnen und Wohnumfeld“, „Unterstützung und Pflege“ sowie „Soziales“. Um ein solches Quartierskonzept in der Gemeinde umsetzen

zu können, hat das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ein Förderprogramm (SeLA-Förderung) aufgelegt. Eine Anschubfinanzierung bis zu 80.000 Euro auf vier Jahre ermöglicht den Gemeinden die Anstellung eines sogenannten „Quartiersmanagers“, der sich um die Umsetzung dieser Bausteine in der Gemeinde kümmert.

Zum Thema „Wohnen“ informierte Brigitte Herkert über zwei weitere Fördermöglichkeiten: Gemeinschaftsorientierte Wohnformen, generationenübergreifend oder als Seniorenhausgemeinschaften, werden ebenfalls über die SeLA-Förderung gefördert, mit einer Anschubfinanzierung bis zu 40.000 Euro über zwei Jahre. Für „Ambulant betreute Wohngemeinschaften“, die Senioren mit Pflegebedarf Pflege und Betreuung in familiärer Gemeinschaft ermöglichen, gibt es eine Investitionskostenförderung über die PflegeSoNah-Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege.

Im Anschluss an den Vortrag ergab sich eine intensive Diskussion. Viele Seniorenbeauftragte sahen insbesondere in der Einstellung von Quartiersmanagern eine große Chance, um die Rahmenbedingungen in der Gemeinde so weiterzuentwickeln, dass man „in seiner eigenen Gemeinde gut alt werden kann“.

Zum Thema „Wohnen“ wurde auch auf den großen Bedarf an kleinen, barrierefreien, zentral gelegenen und bezahlbaren Wohnungen hingewiesen. „Ich möchte mich bei Ihnen allen für Ihr großes Engagement ganz herzlich bedanken und freue mich schon sehr auf unseren nächsten Klausurtag“, schloss Barbara Müller die Veranstaltung.



Wichtiger Austausch und viele Informationen zum Quartiersmanagement und zu Wohnprojekten beim Klausurtag der gemeindlichen Seniorenbeauftragten.

## LANDRATSAMT ERLÄSST FAHRVERBOT FÜR LKW ÜBER 7,5 TONNEN AN DER B21 WEIßBACHBRÜCKE

Die untere Straßenverkehrsbehörde am Landratsamt Berchtesgadener Land hat mit einer verkehrsrechtlichen Anordnung Maßnahmen zum Schutz eines Brückenbauwerkes in der Gemeinde Schneizlreuth getroffen. Aufgrund des schlechten Bauwerkszustandes der Brücke über den Weißbach und einer noch nicht abgeschlossenen Schadensanalyse gilt als Vorsorgemaßnahme bis auf wenige Ausnahmen ein Fahrverbot für LKW über 7,5 Tonnen.

Der für die B21 zuständige Straßenbaulastträger hat die untere Verkehrsbehörde im Landratsamt Berchtesgadener Land darüber informiert, dass die Brücke über den Weißbach in der Gemeinde Schneizlreuth sich in einem schlechten Bauwerkszustand befindet und der tragende Teil des Bauwerks aus einem Stahlbetonrahmen aus dem Jahr 1936 besteht, der aufgrund seiner Verblendung durch einen noch wesentlich älteren Bogen und seitliche Brüstungsmauern nicht einsehbar ist. Die fortschreitende Schädigung der sichtbaren Bauteile lässt jedoch befürchten, dass auch der unzugängliche Rahmen bereits erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden ist. Ein gutachterlicher Zwischenbericht, der die Umstände näher darlegt, wurde kürzlich vorgelegt.

Der Straßenbaulastträger hält es angesichts des unklaren Zustandes der Brücke für geboten, „bis zum Vorliegen der endgültigen Ergebnisse weitere Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen“, und zeigt sich insbesondere hinsichtlich der Anzahl der vom Tragwerk noch ertragbaren Schwerverkehrsüberfahrten bei Betrachtung der langen Nutzung und der Unkenntnis über den tatsächlichen Schädigungsgrad in Sorge. „Eine sofortige Reduzierung dieser Schwerverkehrsüberfahrten auf das unumgängliche Maß – zunächst bis zum Vorliegen des endgültigen Ergebnisses der ‚Objektbezogenen Schadensanalyse‘ und der Nachrechnung – ist daher dringend zu empfehlen.“

Die B21 dient im Bereich Bad Reichen-

hall bis zum Grenzübergang Melleck mit der Gemeinde Schneizlreuth dazwischen als einzige Verbindung im sogenannten kleinen deutschen Eck und der Erschließung der dortigen Infrastruktur. Darin beinhaltet ist auch die einzige Zufahrtsmöglichkeit für den Rettungsdienst zum Krankenhaus in Bad Reichenhall und für sämtliche Hilfsorganisationen bei größeren Einsatzlagen, Großschadensereignissen und Katastrophen. Ein möglicher Einsturz oder massive Beeinträchtigung der Tragfähigkeit des Brückenbauwerkes gilt es durch die Reduzierung des Lkw Verkehrs bis zum Abschluss der Tragfähigkeitsprüfung zu verhindern. Der Schutz der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs, der ansässigen (Wohn-)Bevölkerung sowie der öffentlichen Infrastruktur, ist daher zwingend geboten. Es gilt durch die unbekannteren Umstände in der Bewertung des Bauwerkes dieses aufrecht zu erhalten, sowie die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

Erste Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit im Bereich des Brückenbauwerkes wurden durch den Straßenbaulastträger bereits ergriffen. Die Geschwindigkeit wurde auf 30 km/h reduziert und Betonleitwände zu beiden Seiten der Fahrbahn zur Absturzsicherung aufgestellt. Dies alleine reicht zur Aufrechterhaltung des Brückenbauwerkes nicht aus, sondern minimiert lediglich die Gefährdung bei einem Absturz im Bereich der Brücke.

Die untere Straßenverkehrsbehörde am Landratsamt Berchtesgadener Land hat daher mit der heutigen verkehrsrechtlichen Anordnung als Vorsorgemaßnahme ein Fahrverbot für LKW über 7,5 Tonnen erlassen. Eine Ausnahme vom Durchfahrtsverbot besteht für den Lieferverkehr, welcher der Versorgung der Gebiete Berchtesgadener Land (BGL), Traunstein (TS), Zell am See (ZE) und Kitzbühel (KB) dient. Die Ausnahmebereiche wurden in Anlehnung an die Transitsperre durch Österreich im Bereich des kleinen deutschen Ecks gewählt. Aus Gründen der Verhält-

nismäßigkeit können die genannten Gebiete, die sich in der Nähe zum Landkreis Berchtesgadener Land befinden, auch weiterhin durch das kleine deutsche Eck erreicht werden.

In der Abwägung wird das Restrisiko der von dieser Ausnahmeregelung zugelassenen Lkw über 7,5 Tonnen in Kauf genommen, um eine Vollsperrung für Lkw über 7,5 Tonnen und damit massive Beeinträchtigungen der Infrastruktur insbesondere der Gemeinde Schneizlreuth zu vermeiden. Nach vorliegendem Erkenntnisstand ist nach Einschätzung des Straßenbaulastträgers davon auszugehen, dass mit Umsetzung des Fahrverbotes trotz der Ausnahmen eine konkrete Gefahr für die Standsicherheit des Bauwerks noch nicht besteht. Es handelt sich um eine Vorsorgemaßnahme, da der tatsächliche Schädigungsgrad des Brückenbauwerkes noch unbekannt ist. Da das beauftragte Gutachten und demnach eine finale Beurteilung erst in einigen Monaten vorliegen, dient die jetzige Anordnung der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, sowie der Verhinderung einer möglichen Gefahrenlage.

Auf die Sperremaßnahme wird an allen relevanten Kreuzungs- und Einmündungsbereichen im ganzen Landkreis Berchtesgadener Land sowie im Landkreis Traunstein hingewiesen und der Verkehr umgeleitet. Diese erfolgt großflächig über die Autobahn A8 sowie von Lofer kommend wieder zurück nach Österreich.

Die Anordnung tritt mit dem Aufstellen der Schilder durch das Staatliche Bauamt Traunstein in Kraft.



## COVID-19-UPDATE

### Informationen für den Landkreis Berchtesgadener Land

#### Aktuelle COVID-19-Regelungen

Alle Informationen zu den aktuell geltenden Regelungen der Sechzehnten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (16. BayIfSMV) gibt es online unter <https://www.stmgp.bayern.de/coronavirus/rechtsgrundlagen/>.

Informationen im Zusammenhang mit dem Coronavirus im Landkreis Berchtesgadener Land gibt es unter [www.gesundheitsamt-bgl.de](http://www.gesundheitsamt-bgl.de).

#### Landratsamt für Besucherverkehr mit Terminvereinbarung geöffnet

**Termine im Landratsamt Berchtesgadener Land** können nach Terminvereinbarung ohne Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung (geimpft, genesen oder getestet) wahrgenommen werden. Eine Maskenpflicht besteht nicht.

#### Bürgerservice online

Über das Bürgerservice-Portal sowie das BayernPortal besteht auch weiterhin die Möglichkeit verschiedene Verwaltungsdienstleistungen online zu erledigen, etwa die Fahrzeugzulassung oder die Antragstellung auf Schüler-BAföG. Alle Informationen hierzu gibt es online unter <https://www.buergerserviceportal.de/bayern/lkrberchtesgadenerland> sowie unter <https://www.freistaat.bayern/>.

#### CORONA-TESTZENTRUM

##### Öffnungszeiten der Teststraße in Bayerisch Gmain:

##### ■ Testzentrum Bayerisch Gmain

Montag - Samstag:  
12:00 bis 18:00 Uhr  
(sonn- & feiertags geschlossen)

**Am Montag, 3. Oktober 2022 ist das Testzentrum geschlossen.**

Nähere **Informationen** zum kommunalen Testzentrum in Bayerisch Gmain sowie zu privaten Schnelltest- und PCR-Anbietern im Landkreis gibt es unter [www.testzentrum-bgl.de](http://www.testzentrum-bgl.de).

## IMPF-UPDATE

### Informationen für den Landkreis Berchtesgadener Land

#### Impfangebote im Landkreis

Das Impfzentrum Berchtesgadener Land bietet der Bevölkerung einen einfachen Zugang zur Schutzimpfung mit mehreren Impfterminen, sowohl im Impfzentrum in Ainring, als auch mit den Mobilteams an.

Um die Wartezeiten möglichst kurz zu halten, wird jedoch empfohlen, sich vorab unter [www.impfzentrum.bayern](http://www.impfzentrum.bayern) zu registrieren und einen Termin mit dem Impfzentrum zu vereinbaren.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter achten darauf, dass Terminvereinbarungen entsprechend eingehalten werden. Termine können sowohl für das Impfzentrum in Ainring als auch für die Mobilteams in Berchtesgaden vereinbart werden. Nähere Informationen dazu gibt es auf der Website des Impfzentrums.

#### Varianten angepasste Impfstoffe verfügbar

Im Impfzentrum Berchtesgadener Land stehen aktuell die angepassten Impfstoffe Comirnaty BA1, Moderna BA1 sowie der neue Varianten angepasste Impfstoff auf BA4/BA5 verfügbar. Für eine erste Lieferung sind 900 Impfdosen des Varianten angepassten Impfstoffs BA4/BA5 bestellt.

Ebenfalls verfügbar ist der Totimpfstoff von Valneva, von dem das Impfzentrum in einer ersten Lieferung 100 Dosen erhält. Impfungen mit allen Impfstoffen sind **mit Terminvereinbarung** zu den gewohnten Öffnungszeiten im Impfzentrum in Ainring sowie bei den mobilen Teams möglich.

**Weitere Informationen zum Impfzentrum BGL** (Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit, Anfahrt, etc.), zu verwendeten Impfstoffen, u. ä. gibt es unter [www.impfzentrum-bgl.de](http://www.impfzentrum-bgl.de).



#### KONTAKT

Impfzentrum Berchtesgadener Land  
Industriestraße 9  
83404 Ainring

#### TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

T: +49 8654 58839-40  
Mo bis Fr: 08:30 – 17:00 Uhr

[www.impfzentrum-bgl.de](http://www.impfzentrum-bgl.de)

## AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT. ARBEITEN IN DER HEIMAT.

Ausbildungsstart am Landratsamt - 6 Nachwuchskräfte begrüßt



Im September und Oktober starten sechs junge Menschen in eine Ausbildung oder ein duales Studium am Landratsamt Berchtesgadener Land. Lisa Baumgartner, Maximilian Seitz, Annalena Möderl und Laura Wossilat werden die dreijährige Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten - Kommunalverwaltung durchlaufen. Regina Hocheder absolviert das dreijährige duale Studium zur Diplom-Verwaltungswirtin (FH) und Benedikt Brenzinger beginnt die Ausbildung zum Fachinformatiker in der Fachrichtung Systemintegration.

„In der Ausbildungszeit werden unsere „Azubis“ und Studenten viel praktische Erfahrung sammeln und das gesamte Landratsamt kennenlernen. Während die Auszubildenden die unterschiedlichen Bereiche durchlaufen, erwartet sie eine umfangreiche Betreuung und Unterstützung durch geschulte Ausbilder, In-house-Schulungen, Lernnachmittage sowie „Azubi-Ausflüge“ und viele Projekte

im Kreise der Auszubildenden. So können die jungen Nachwuchskräfte im Anschluss an die Ausbildung/das Studium individuell nach Interesse und Stärke in den verschiedenen Bereichen eingesetzt werden“, erläutert Bernadette Haiker, stellvertretende Ausbildungsleiterin im Landratsamt, den Ablauf der Ausbildung.

Auch Landrat Bernhard Kern ließ es sich nicht nehmen, die neuen Auszubildenden und Anwärter persönlich zu begrüßen: „Ich freue mich, dass ihr eure Ausbildung bei uns absolvieren werdet und wünsche euch für den Verlauf eurer Ausbildung alles Gute und viel Erfolg. Mit einer qualifizierten, praxisnahen und vielseitigen Ausbildung beim Landkreis Berchtesgadener Land legt ihr den Grundstein für ein erfolgreiches Berufsleben“.

Die nächsten freien Ausbildungsstellen am Landratsamt Berchtesgadener Land werden für den Ausbildungsbeginn im Herbst 2024 besetzt.

Bewerbungen werden ab sofort ganzjährig berücksichtigt.

**Nähere Informationen gibt es unter [www.ausbildung-bgl.de](http://www.ausbildung-bgl.de).**

Wer Interesse an einem Schnupperpraktikum hat, kann jederzeit eine Anfrage an [praktikum@lra-bgl.de](mailto:praktikum@lra-bgl.de) oder per Telefon +49 8651 773 531 stellen.





## KARRIERE IM LANDRATSAMT BERCHTESGADENER LAND

### Stellenangebote



Zur Verstärkung unseres Teams im Landratsamt Berchtesgadener Land suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- **Pädagoge (m/w/d)**  
für die Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen  
befristet als Elternzeitvertretung bis 31.12.2024 in Vollzeit
- **Sachbearbeiter (m/w/d)**  
für den Bereich Kommunale Abfallwirtschaft - Schwerpunkt Stoffstrommanagement  
unbefristet in Vollzeit
- **Sachbearbeiter (m/w/d)**  
für den Bereich Kommunale Abfallwirtschaft - Schwerpunkt Tonnenmanagement  
unbefristet in Voll- oder Teilzeit

- **Sachbearbeiter (m/w/d)**  
für den Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Gewerbeswesen  
unbefristet in Vollzeit

- **Sachbearbeiter (m/w/d)**  
für den Bereich Ausländerwesen, Personenstandsrecht  
unbefristet in Vollzeit

- **Studienpraktikant (m/w/d)**  
für den Bereich Amt für Kinder, Jugend und Familien - Vormundschaften  
unbefristet in Vollzeit

### Stellenangebote für das Jobcenter BGL

- **Sachbearbeiter (m/w/d)**

- **für den Bereich Leistungsgewährung**  
unbefristet in Vollzeit

### Stellenangebote der Regierung von Oberbayern für den Landkreis BGL

- **Mitarbeiter (m/w/d)**  
für das Kontaktpersonenmanagement (Contract Tracing)  
in Voll- oder Teilzeit, befristet bis 30.06.2023

## BESONDERE AUSZEICHNUNG FÜR JOACHIM ALTHAMMER

### Landrat Kern überreicht Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD

Im Rahmen des Festabends anlässlich der diesjährigen EdelweißClassic in Berchtesgaden überreichte Landrat Bernhard Kern die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Joachim Althammer aus Ainring.

Als Initiator der EdelweißClassic spendet Joachim Althammer den jährlichen Gesamterlös an Projekte im Landkreis, die helfen, die Lebenssituation von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung und deren Angehörigen zu verbessern. Sein Bestreben ist es Menschen mit Behinderung ein Leben in Würde und selbstverantwortlich führen zu können. So können mit den Erlösen beispielsweise therapeutische Behandlungen und die dafür notwendige Ausstattung bezahlt werden oder auch Wohnräume an die

Bedürfnisse ihrer Bewohner angepasst werden.

"Ich freue mich, im Namen von Bundespräsident Frank Walter Steinmeier Herrn Joachim Althammer für seine großartigen und besonderen Verdienste und die Unterstützung von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreichen zu dürfen", so Landrat Kern während der Ehrung.



Joachim Althammer und Landrat Kern nach der Verleihung.  
Foto: manuelinhester.com

## AUSZEICHNUNG FÜR ENGAGEMENT IM UMWELT- & KLIMASCHUTZ

### Kapuzinerhof erhält Urkunde als „Teilnehmer am Umwelt- und Klimapakt Bayern“

Für besonderes Engagement in Sachen Umwelt- und Klimaschutz würdigte Landrat Bernhard Kern erneut ein Unternehmen im Berchtesgadener Land. Der Kapuzinerhof in Laufen ist mit der Urkunde „Teilnehmer am Umwelt- und Klimapakt Bayern“ des Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz ausgezeichnet worden.

Unternehmen, die sich im betrieblichen Umweltschutz engagieren, haben im Freistaat die Möglichkeit, sich am Umwelt- und Klimapakt Bayern zu beteiligen. Voraussetzung dafür ist die Umsetzung von Maßnahmen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, etwa durch die Einführung und Anwendung eines Umweltmanagementsystems oder eine Gestaltung der Außenanlagen nach ökologischen Gesichtspunkten.

Auch im Berchtesgadener Land setzen immer mehr Unternehmen auf freiwillige Leistungen für den Umwelt- und Klimaschutz. Einer dieser Betriebe ist der Kapuzinerhof

in Laufen. Landrat Bernhard Kern überreichte Inhaberin Sina Beslac-Fingerhut daher im Beisein von BGLW-Geschäftsführerin Dr. Anja Friedrich-Hussong, Brigitte Rudholzer, 2. Bürgermeisterin der Stadt Laufen, sowie Dieter Pasch, Direktor der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) in Laufen, die Urkunde für ihre Teilnahme am Umwelt- und Klimapakt Bayern. Der Kapuzinerhof erhält diese Auszeichnung nach 2019 nun bereits zum zweiten Mal.

„Das Thema Nachhaltigkeit ist in allen Bereichen Ihres Hauses ersichtlich. Das reicht vom Einsatz von Mehrwegsystemen über Zeitschaltuhren bis zur Verwendung von Wasserspareinrichtungen“, würdigte Landrat Kern das Engagement des Seminar- und Kongresshotel, das sich mit den Kräuterbeeten, Themenfeldern und Streuobstwiesen in seinem Klostergarten auch selbst als ‚Ort der Begegnung von Mensch, Tier und Natur mitten in der Stadt‘ sieht. „Besonders freut mich, dass der Kapuzinerhof nun auch offiziell

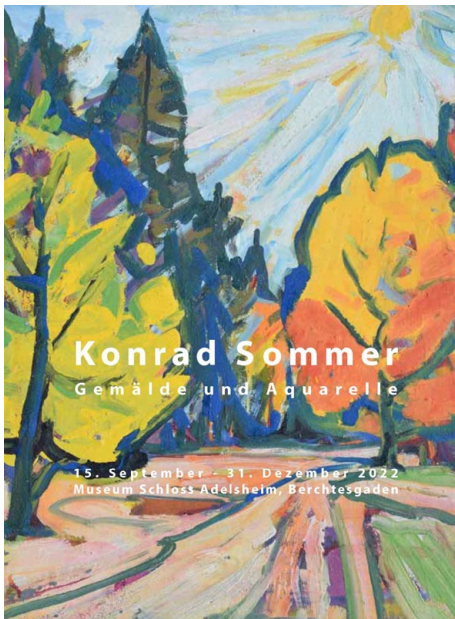
Partner der Biosphärenregion Berchtesgadener Land ist. Auch dies ist Ihrem Engagement zu besonders nachhaltigem und sozialem Wirtschaften zu verdanken. Für diesen Einsatz darf ich Ihnen heute die Teilnahme-Urkunde für den Umwelt- und Klimapakt des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz übergeben.“

Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der Bayerischen Wirtschaft zur Übernahme von Eigenverantwortung beim Umweltschutz. Übergeordnetes Ziel des Umweltpaktes ist die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in allen Bereichen (z. B. Vermeidung von Emissionen, Energieeinsparung/Steigerung der Energieeffizienz und Klimaschutz, Abfallvermeidung, Wasser, Abwasser und Gewässerschutz, Gesundheitsschutz, Naturschutz, Bodenschutz).



## **AKTUELLES VON DEN LANDKREISEINRICHTUNGEN**

### **Aktuelle Sonderausstellung im Museum Schloss Adelsheim**



#### **Ausstellung "Konrad Sommer Gemälde und Aquarelle" vom 15. September bis 31. Dezember 2022**

Konrad Sommer war mit Antonia Rieder aus Salzburg in Berchtesgaden verheiratet. Zusammen mit seiner Ehefrau besuchte er regelmäßig von den vierziger bis in die achtziger Jahre seine Schiegereltern, die im Salzberger Kehlsteinhäuserl im Sommerbichelweg wohnten. Die Erkundungen im Berchtesgadener Land erbrachten dem Künstler eine Fülle von Aquarellen und Zeichnungen, die er in seinem Münchener Atelier zu Gemälden umsetzte.

Die Ausstellung "Konrad Sommer - Gemälde und Aquarelle" ist vom 15. September bis 31. Dezember 2022 zu sehen.

Nähere Informationen zum Museum Schloss Adelsheim gibt es unter [www.museum-schloss-adelsheim.de](http://www.museum-schloss-adelsheim.de).

# IMPRESSUM

## Herausgeber

Landkreis Berchtesgadener Land  
Salzburger Straße 64  
83435 Bad Reichenhall

v.i.S.d.P.: Landrat Bernhard Kern

## Redaktion

Pressestelle, Öffentlichkeitsarbeit

✉ [newsletter@lra-bgl.de](mailto:newsletter@lra-bgl.de)

 [www.lra-bgl.de](http://www.lra-bgl.de)

 Landratsamt Berchtesgadener Land

 Landkreis\_Berchtesgadener\_Land

## Newsletter abonnieren

Sie möchten regelmäßig aktuelle Informationen aus dem Landratsamt erhalten?  
Gerne können Sie unseren Newsletter unter <https://www.lra-bgl.de/t/presse/>  
abonnieren.

## Veröffentlichungshinweis

Aktuelle Informationen sind auch auf der Website des Landratsamts  
abrufbar unter:

 [www.lra-bgl.de](http://www.lra-bgl.de)

## Bildnachweise

LRA BGL

Fotolia.com

Canva.com